

ROENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . Steuerberatungsgesellschaft

16. April 2015

Jahresabschluss der

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH
Bayreuth

zum 31. Dezember 2014

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR		EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				1. Gezeichnetes Kapital	311.000,00		311
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		393	2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	2.000,00		0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19,00		6	3. Rücklagen	4.453.200,99		4.450
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>176.194,00</u>		<u>66</u>	4. Gewinnvortrag	5.650.368,76		4.408
		176.213,00	<u>465</u>	5. Jahresüberschuss	108.953,95		1.243
II. Sachanlagen				6. Genussschein-/Genussrechtskapital	<u>33.642.575,00</u>	44.168.098,70	<u>11.492</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	46.950.965,06		34.650				<u>21.903</u>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	167.194,32		1.883	B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
3. Technische Anlagen	115.619,00		87	Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		131.750,00	135
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.475.053,51		2.889	C. Rückstellungen			
5. Fahrzeuge	56.517,00		77	Sonstige Rückstellungen		941.281,89	868
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>529.855,91</u>		<u>6.582</u>	D. Verbindlichkeiten			
		49.295.204,80	<u>46.168</u>	1. Anleihen	13.677.000,00		15.000
III. Finanzanlagen				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00			
Sonstige Finanzanlagen		627.646,29	382	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	878.093,14		854
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 878.093,14			
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.673.887,56		14.836
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 939.723,00			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		175.686,20	173	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.431,60		0
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 64.431,60			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.970.208,84		975
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.054.264,12		1.229	- davon aus Steuern EUR 134.419,62 (TEUR 145)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.946.805,25			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.479.521,10		1.064	6. Verwahrgeldkonten	<u>104.512,25</u>	36.368.133,39	<u>103</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 91.248,39			<u>31.768</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.067.786,96</u>		<u>857</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten		14.189,09	12
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 556.000,00			<u>3.150</u>				
		23.601.572,18					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.615.665,27	4.218				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		131.465,33	131				
		<u>81.623.453,07</u>	<u>54.686</u>			<u>81.623.453,07</u>	<u>54.686</u>

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG	20.535.472,99		19.038
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.337.886,66		4.696
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Trans- portleistungen nach PflegeVG	318.525,12		444
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürf- tigen	2.839.120,63		3.184
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebs- kosten	0,00		3
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.013.048,89</u>	30.044.054,29	<u>1.334</u> <u>28.699</u>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.298.046,70		14.557
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>2.757.987,31</u>		<u>2.481</u>
- davon für Altersversorgung EUR 46.856,90 (TEUR 52)		18.056.034,01	<u>17.039</u>
8. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	1.334.208,09		1.233
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	2.474,85		3
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.008.168,70		926
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	1.997.683,04		2.073
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.506.644,83		1.631
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	364.439,23		338
11. Mieten, Pacht, Leasing	<u>2.852.230,42</u>	<u>9.065.849,16</u>	<u>2.424</u> <u>8.629</u>
Zwischenergebnis		2.922.171,12	3.031
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		3.000,00	3
		<u>2.925.171,12</u>	<u>3.034</u>

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
		2.925.171,12	3.034
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.176.045,46		1.062
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	569.435,66		599
15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>1.350.977,73</u>		<u>563</u>
		<u>3.096.458,85</u>	<u>2.224</u>
Zwischenergebnis		-171.287,73	810
16. Zinsen und ähnliche Erträge	726.575,06		684
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	550.295,11		498
18. Vergütungen für Anleihe und Genussrechte	<u>3.519.158,95</u>		<u>1.800</u>
		<u>3.342.879,00</u>	<u>1.614</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		-3.514.166,73	-804
20. Außerordentliche Erträge	3.241.921,00		10
21. Weitere Erträge	<u>381.199,68</u>		<u>2.036</u>
		3.623.120,68	2.046
22. Jahresüberschuss		<u>108.953,95</u>	<u>1.243</u>

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth **Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss entspricht den für große Kapitalgesellschaften entsprechenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie der Pflege-Buchführungsverordnung. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Davon-Vermerke werden zum Teil im Anhang angegeben.

Im Berichtsjahr wurden Erlöskonten, die im Vorjahr unter den Positionen „Erträge nach SGB V und aus Betreuungsleistungen“ und „Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG“ in die Position „Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG“ umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden ist entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgte zu Herstellkosten, d. h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Der selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstand ist im Berichtsjahr abgegangen.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren seit Erwerb abgeschrieben, da die Anschaffungskosten zur Übernahme der Pflegeeinrichtungen St. Vitus und St. Christophorus sowie zur Übernahme der Tagespflege und des ambulanten Pflegedienstes der ACASA St. Michael gGmbH für einen langfristigen Betreiberzeitraum aufgewendet wurden und somit auch die betrieblichen Nutzungsdauern einen längeren Zeitraum haben.

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungskostenminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Jahr der Anschaffung sofort als Aufwand gebucht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte sind zu letzten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Zudem sind bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet worden.

Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens

In den Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens ist ein Zuschuss zur Errichtung einer Wohngruppe eingestellt. Dieser Abgrenzungsposten wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Investition ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Einzelposten ist aus folgendem Anlagennachweis ersichtlich:

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Stand am 01.01.2014		Zugänge		Abgänge		Urbuchungen		Stand am 31.12.2014		Stand am 31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	421.300,00	1.400.000,00	1.821.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.101,00	30.120,00	58.221,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	171.645,49	0,00	0,00	0,00	171.645,49	0,00	0,00	171.626,49	165.694,99	5.931,50	0,00	19,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	101.406,84	136.127,91	0,00	0,00	237.534,75	0,00	0,00	61.340,75	35.894,84	25.445,91	0,00	176.194,00
Zwischensumme I	694.352,33	1.536.127,91	1.821.300,00	0,00	409.180,24	0,00	0,00	232.967,24	229.690,83	61.497,41	58.221,00	176.213,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.896.678,76	473.858,37	12.935,39	12.652.907,43	49.010.509,17	1.083,39	2.059.544,11	1.246.697,76	813.929,74	1.083,39	0,00	46.950.965,06
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.883.103,53	48.539,51	0,00	-1.764.448,72	167.194,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	167.194,32
3. Technische Anlagen und Maschinen	128.214,58	19.500,00	32.403,74	18.472,60	133.783,44	0,00	18.164,44	40.924,08	9.643,60	32.403,24	0,00	115.619,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	5.768.107,67	700.352,16	2.647.891,62	106.409,83	3.926.978,04	697.961,12	2.451.924,53	2.879.365,94	270.519,71	697.961,12	0,00	1.475.063,51
5. Fahrzeuge	128.646,01	0,00	0,00	0,00	128.646,01	0,00	72.129,01	51.674,01	20.455,00	0,00	0,00	56.517,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.581.593,04	4.961.604,01	0,00	-11.013.341,14	529.855,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	529.855,91
Zwischensumme II	50.386.343,59	6.203.854,05	2.693.230,75	0,00	53.896.966,99	731.447,75	4.601.762,09	49.295.204,80	4.218.661,79	1.114.548,05	731.447,75	46.167.681,80
III. Finanzanlagen												
Sonstige Finanzanlagen	381.932,04	245.714,25	0,00	0,00	627.646,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	627.646,29
Gesamtsumme	51.462.627,96	7.985.696,21	4.514.530,75	0,00	54.933.793,42	789.668,75	4.834.729,33	50.099.064,09	4.448.352,62	1.176.045,46	789.668,75	47.014.275,34

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist eine Forderung gegenüber der Alleingesellschafterin SeniVita OHG in Höhe von TEUR 14.580 (Vj. TEUR 589) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.158, von denen TEUR 1.086 auf die Alleingesellschafterin entfallen. Zusätzlich beinhalten sie Forderungen aus Darlehen und aufgelaufenen Zinsen gegen mittelbar beteiligten Gesellschaftern in Höhe von TEUR 37.

Die Forderungen werden mit 8 % bzw. 6 % p.a. verzinst.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Darlehen (TEUR 556) haben eine Laufzeit über einem Jahr.

Eigenkapital

In der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 2014 wurde die Erhöhung des Stammkapitals um EUR 2.000,00 auf EUR 313.000,00 beschlossen.

Das im Eigenkapital ausgewiesene einbezahlte Genussrechtskapital hat je nach Einzahlungszeitpunkt eine Restlaufzeit von 20 bis 72 Monaten.

Das ebenfalls im Eigenkapital ausgewiesene Genussscheinkapital in Höhe von TEUR 20.016 hat eine Mindestlaufzeit von 60 Monaten und kann erstmals zum Ablauf des 26. Mai 2019 wirksam gekündigt werden.

Rückstellungen

Es bestehen Verpflichtungen aus mittelbaren Unterstützungszusagen, die von einer pauschal dotierten Unterstützungskasse erbracht werden. Es wurde vom Wahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der nach Artikel 28 Abs. 2 bzw. Artikel 48 Abs. 6 EGHGB anzugebende Deckungsfehlbetrag im Zuge der Subsidiärhaftung des Trägerunternehmens der rechtlich selbstständigen Versorgungseinrichtung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.450.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 900; Vj. TEUR 802) sowie für Verwaltungskosten (TEUR 28; Vj. TEUR 25) und ausstehende Rechnungen (TEUR 14; Vj. TEUR 41).

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth

Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Arten sowie Restlaufzeiten und die dafür gewährten Sicherheiten sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Gesamt EUR	davon mit einer Restlaufzeit			gesicherte Beträge EUR	Vorjahr EUR
		bis 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR		
1. Anleihen	13.677.000,00	0,00	13.677.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	878.093,14	878.093,14	0,00	0,00	0,00	853.761,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.673.887,56	939.723,00	4.305.341,78	13.428.822,78	23.328.086,34	14.835.875,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.431,60	64.431,60	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.970.208,84	2.656.302,25	306.261,39	7.645,20	0,00	974.712,38
6. Verwahrgeldkonten	104.512,25	91.248,39	13.263,86	0,00	0,00	103.292,24
	36.368.133,39	4.629.798,38	18.301.867,03	13.436.467,98	23.328.086,34	31.767.641,77

Die Anleihen enthalten Schuldverschreibungen, die am 17. Mai 2011 im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 ausgegeben wurden. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre, sofern die Schuldverschreibungen nicht ganz oder teilweise vorzeitig zurückgezahlt werden. Die Schuldverschreibungen werden mit 6,5 % p.a. verzinst und sind seit dem 17. Mai 2011 in den Handel im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Vergleich zum Jahr 2013 wurden im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung Kontenzuordnungen geändert bzw. angepasst.

In 2013 waren unter der Position „Erträge nach SGB V und aus Betreuungsleistungen“ Erlöse in Höhe von TEUR 348 ausgewiesen. Diese wurden in die GuV-Positionen „Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG“ umgliedert.

Ebenfalls wurde ein Betrag von TEUR 2.257 aus der Position „Erträge aus Zusatzleistungen nach Pflege VG“ in „Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG“ umgliedert.

Bei den „Erlösen Sachanlagenverkäufe bei Buchgewinn“ abzüglich der Abgänge der Restbuchwerte“ wurde die Zuordnung auf „Weitere Erträge“ (VJ „Außerordentliche Erträge“) geändert.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet den Ertrag in Höhe von TEUR 3.137 aus dem Verkauf der Rechte und des Konzepts Altenpflege 5.0 an die SeniVita Management GmbH sowie Erträge aus Erstattungen der Betriebsunterbrechungsversicherung mit TEUR 105.

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

In der Position „Weitere Erträge“ werden Erträge aus dem Verkauf des beweglichen Anlagevermögens an die Gesellschafterin ausgewiesen.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 544 (Vj. TEUR 585) von verbundenen Unternehmen enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen über Seniorenhäuser mit jährlichen Pachtaufwendungen in Höhe von TEUR 1.930. Die Laufzeiten der Pachtverträge betragen zwischen 6 und 15 Jahren. Hiervon bestehen Pachtverträge gegenüber mittelbaren Gesellschaftern, deren jährliche Pachtzahlung sich auf TEUR 513 belaufen. Zusätzlich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus einem ab 2014 geltenden, über eine feste Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossenen Mietvertrag einen Gesamtbetrag von TEUR 5.200 (In 2014 betrug die Miete 0,00 EUR, ab 2015 121.311,36 EUR jährlich, wenn Umbau komplett abgeschlossen 259.953,- EUR jährlich).

Die Aufwendungen für Mieten und Leasing für Einrichtungen und Ausstattungen betragen im Geschäftsjahr 2014 EUR 385.231,19 wovon EUR 175.235,35 auf die Gesellschafterin entfallen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berechnete Honorar (einschließlich Umsatzsteuer) beträgt für die Abschlussprüferleistungen TEUR 18 und für Steuerberaterleistungen TEUR 3.

Sonstige Angaben

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Dr. Dr. Horst Wiesent, Kaufmann, Bayreuth

Weitere Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, zeigt folgende Übersicht:

	2014	2013
männlich	141	141
weiblich	821	802
Gesamt	962	943

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht im Rahmen des Konzernabschlusses konsolidiert werden, bestanden nur Geschäftsbeziehungen aus der Anmietung von Wohnungen, die im Eigentum der Gesellschafter bzw. diesen nahestehenden Personen stehen, zum Zwecke der Weitervermietung bzw. zur therapeutischen Nutzung.

SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth
Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 von EUR 108.953,95 einschließlich des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 5.650.368,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Versicherung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung versichert, dass nach bestem Wissen und Gewissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Bayreuth, im März 2015

Die Geschäftsführung

Dr. Dr. Horst Wiesent

Lagebericht
zum Jahresabschluss per 31.12.2014
der SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH (SeniVita Sozial) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Errichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie der Betrieb von Einrichtungen der Kinderkrankenpflege und Behindertenhilfe. Die Gesellschaft unterhält hierzu derzeit 14 Standorte. Weiterhin werden die üblichen Nebenleistungen wie Gebäudereinigung, Essensversorgung und Wäschereidienstleistungen erbracht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, betriebliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Pflege ist angesichts des immer stärker werdenden demographischen Wandels ein stetig steigender Wachstumsmarkt. Dies sichert ein gewisses Maß an Stabilität, welches meist nur durch gesetzliche Reformen im Gesundheitswesen beeinflusst wird. Das Gesundheitswesen, einschließlich der Pflege, ist nicht nur länger mehr Kostenfaktor sondern wird auch als ein wichtiger Arbeitsplatz- und Wirtschaftsfaktor angesehen. Mit knapp 5 Millionen Beschäftigten ist die Gesundheitsbranche ein bedeutender Arbeitgeber geworden. Bedingt durch den demographischen Wandel soll sich die Beschäftigtenzahl in den nächsten Jahrzehnten fast verdreifachen. Inwieweit hier der Einsatz technischer Möglichkeiten (z. B. AAL Systeme) zu einer gegenläufigen Entwicklung führen wird, bleibt zu beobachten.

Die SeniVita Sozial ist Anbieter in der Vollversorgung pflegebedürftiger Menschen in stationärer, teilstationärer und ambulanter Pflege, spezialisierten Nischenmärkten wie der Behindertenhilfe und der Intensivbetreuung von schwerstpflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen.

Im Jahr 2014 beschäftigte die SeniVita Sozial durchschnittlich 962 Mitarbeiter.

Auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit legt die SeniVita Sozial unbedingten Wert. Wir sehen uns in der Verantwortung gegenüber unserem Personal, hier tragfähige Lebensgrundlagen, Perspektiven für die Zukunft, Aufstiegsmöglichkeiten und familiengerechte Arbeitsbedingungen bereitzustellen. Dem Gesundheitsmanagement am Arbeitsplatz muss ein zunehmendes Augenmerk gewidmet werden um die Menschen im Rahmen der besonderen physischen und psychischen Belastungen in der Erhaltung ihrer Arbeitsmöglichkeiten zu unterstützen.

In der Pflegebranche ist eine der größten Herausforderungen die Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Fachkraftquote. Aufgrund des weiter zunehmenden Fachkräftemangels erfordert dies eine langfristige Planung. Grundsätzlich kann der durch Fluktuation entstehende Ersatzbedarf an Pflegefachkräften zu einem größeren Teil durch die Schulabgänger/innen der SeniVita Berufsfachschule für Altenpflege gedeckt werden. Alle Einrichtungen konnten den gesetzlichen Forderungen in vollem Umfang nachkommen. Des Weiteren legen wir Wert auf eine permanente Aus- und Weiterbildung bis hin zur Unterstützung von Studienmöglichkeiten.

Maßnahmen zur Erhöhung des Qualifizierungsstandes und der Verbesserung von Kommunikation und Zusammenarbeit auf allen Ebenen des Unternehmens werden stets weiterentwickelt. Unternehmensweit werden dazu interne und externe Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Qualitätsführerschaft in solch sensiblen Branchen wie der Pflege, der Kinderkrankenpflege und der Behindertenhilfe ist nur mit gut ausgebildeten, zufriedenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich.

2. Geschäftsverlauf

Die SeniVita Sozial verzeichnet aufgrund des steigenden Bedarfs an individueller Lebensgestaltung bis ins hohe Alter eine weiter ansteigende Nachfrage nach ihren Einrichtungen und Dienstleistungen der neuesten Pflegegeneration. Dementsprechend wurden im Jahr 2014 unsere Angebote diesbezüglich weiter ausgebaut. So wurde die Pflegeeinrichtung St. Johannis in Gefrees eröffnet und zusätzlich die Einrichtung St. Florian in Hummeltal, St. Mauritius in Hirschaid-Sassanfahrt und St. Elisabeth in Pegnitz von klassischer vollstationärer Pflege auf unser innovatives Pflegekonzept Altenpflege 5.0, bestehend aus den drei Bausteinen Wohnen, ambulante Pflege und Tagespflege, umgestellt.

Durch die Umstellung entstanden erneut einmalige Aufwendungen, denen jedoch in den nächsten Berichtsperioden höhere Erlöse gegenüber stehen werden. Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 810. Die Gesamterlöse im Jahr 2014 stiegen auf TEUR 30.044 (Vorjahr TEUR 28.699).

Die Personalaufwendungen betragen TEUR 18.056 (Vorjahr TEUR 17.039). Der Umstellungsprozess in weiteren Einrichtungen wird auch die nächsten Jahre mit Einmalkosten belasten, denen jedoch eine deutlich steigende Erlössituation bei den bereits umgestellten Einrichtungen im Rahmen des Belegungswachstums gegenüberstehen.

3. Lage

a. Ertragslage

Bedingt durch den weiteren Ausbau ihrer Einrichtungen konnte die SeniVita Sozial gegenüber dem Jahr 2013 eine Umsatzsteigerung von 2,43 % verzeichnen. Da jedoch für die neuen Einrichtungen bereits von Anfang an Personal vorgehalten werden muss, während die Belegung und die Erlöse erst nach und nach zunehmen, haben sich die Aufwendungen um 5,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies hat die Ertragslage im Jahr 2014 erneut negativ beeinflusst. Ebenso belasten die Anlaufkosten, für die im Jahr 2014 neueröffneten und umgebauten Einrichtungen, das Ergebnis.

Um unsere hohen Qualitätsansprüche von Anbeginn umsetzen zu können, muss neues Personal mindestens zwei Monate vor Eröffnung eines neuen Standortes eingearbeitet werden. Auch muss in der Anfangszeit immer eine höhere Anzahl von Mitarbeitern vorgehalten werden um für die kurzfristig ansteigende Erstbelegung stets ausreichend, auch in der Erfüllung gesetzlicher Mindestanforderungen, gerüstet zu sein. Den damit verbundenen Personalkosten stehen in den ersten Monaten keine bzw. wenig bzw. nur langsam steigende Erträge gegenüber.

Bei den umzustellenden Einrichtungen benötigen wir ebenfalls in der Anfangszeit einen erhöhten Personalbestand, um die reibungslose Umstellung aller Prozesse sowie den hohen Schulungsaufwand für das neue Konzept gewährleisten zu können. Des Weiteren ist es notwendig, unsere Kunden während der Umstellungsphase, die auch mit Umbaumaßnahmen einhergeht, über das notwendige Maß hinaus sehr intensiv zu betreuen und zu begleiten.

Des Weiteren mussten Preissteigerungen, v. a. in den Bereichen Lebensmittel, Energiekosten, Wirtschaftsbedarf und dergleichen getragen werden.

Die SeniVita Sozial hat im Jahr 2014 einen Genussschein in der Größe von Mio. 25 EUR emittiert. Es ist die erste Genussscheinemission eines gemeinnützigen Unternehmens an der Deutschen Börse. Dieses verursachte einmalige Kosten von 842 TEUR, welche im Jahr 2014 ergebnismindernd berücksichtigt werden mussten, aber in den Folgejahren nicht mehr anfallen. Der gestiegene Zinsaufwand ist ebenfalls darauf zurückzuführen, sichert aber die Finanzierung des Unternehmenswachstums der Zukunft ab.

Von diesen besonderen Einmaleffekten abgesehen ist es uns aber gelungen, die Wirtschaftlichkeit unserer Einrichtungen grundsätzlich weiter zu verbessern und auf die Anforderungen der zum 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Pflegereform auszurichten. Dieses wird aber erst in den Folgeperioden zu höheren Erlösen und einer weiter steigenden positiven Ertragslage führen.

Aufgrund von außerordentlichen Erträgen, Belegungssteigerungen, internen Prozessverbesserungen usw. ist dennoch im Jahr 2014 das Geschäftsergebnis positiv ausgefallen und hat damit die Bedienung aller externen Ansprüche sowie der gewinnabhängigen Vergütung der Genussrechts- und Genussscheininhaber gesichert.

Die außerordentlichen Erträge beinhalten mit TEUR 3.137 den Verkauf des Knowhows und Markenrechts Altenpflege 5.0 an eine Tochtergesellschaft. Gleichzeitig steht der SeniVita Sozial ein uneingeschränktes Nutzungsrecht für seine Geschäftstätigkeit zu. Mit dem Verkauf soll die Skalierung des innovativen Konzepts Altenpflege 5.0 im Rahmen eines Franchisekonzeptes großflächig und zügig voran gebracht werden. Gleichzeitig wird durch die eingeräumten weiteren Mitnutzungsrechte die eigene Expansion im angestammten nord-bayerischen Raum nicht beschränkt.

Durch die Neueröffnung in Gefrees stiegen die Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing von 2.424 TEUR im Vorjahr auf 2.852 TEUR im Geschäftsjahr 2014. Im Standort Gefrees konnte erwartungs- und planungsgemäß noch keine Vollbelegung in 2014 erreicht werden.

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR -1.614 im Vorjahr auf TEUR -3.343 im Geschäftsjahr 2014 verschlechtert. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich die Vergütungen für die Genuss-scheine mit TEUR 1.601.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der SeniVita Sozial ist weiterhin stabil, unsere Gesellschaft verfügt derzeit über eine Liquidität von TEUR 7.616 (Vorjahr TEUR 4.218). Dies ist mehr als ausreichend um alle laufenden Verpflichtungen zu erfüllen und auch das weitere Wachstum zu finanzieren.

Die gestiegenen Sachanlagen sind insbesondere auf den Erwerb der verpachteten Immobilie in Emmering sowie auf die Umbaukosten für die Umstellung auf das Pflegekonzept Alten-pflege 5.0 zurückzuführen. Dagegen verringerten sich die geleisteten Anzahlungen. Das bewegliche Sachanlagevermögen wurde weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Die gestiegenen Forderungen gegenüber Verbundunternehmen auf insgesamt TEUR 19.479 dienen der Finanzierung der ausgeweiteten Geschäftstätigkeiten innerhalb der SeniVita-Gruppe. Diese fließen im Jahr 2015 z. T. durch vorbereitete Umfinanzierungen zurück.

Ein Großteil der Umsatzerlöse wird von den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern direkt beglichen. Durch Lastschriftinzugsverfahren gewährleisten wir darüber hinaus einen sicheren Zahlungseingang der privat in Rechnung gestellten Entgelte. Diese werden direkt nach Rechnungsstellung eingezogen. Durch die gute Liquidität konnten Lieferantenverbindlichkeiten weiterhin innerhalb der Skontofrist beglichen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf TEUR 18.674 erhöht. Die Erhöhung resultiert u.a. aus der im Jahr 2014 erfolgten Darlehensaufnahme für den Bau der Immobilie in Emmering.

Kontokorrentlinien werden weiterhin nicht benötigt.

c. Vermögenslage

Die Vermögenssubstanz der SeniVita Sozial hat im Jahr 2014 deutlich zugenommen. So ist die Bilanzsumme um 49,3 % auf TEUR 81.624 (Vorjahr TEUR 54.686) angestiegen. Die Erhöhung ergibt sich v. a. aus den Investitionen im Anlagevermögen und aus der Emission der Genussscheine. Die Eigenkapitalquote einschließlich des Genussscheinkapitals beträgt 54,1 % und konnte damit um 14,0 %-Punkte (Vorjahr 40,1 %) gesteigert werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit der SeniVita Sozial ziehen wir in der internen Unternehmenssteuerung u. a. die Kennzahlen Eigenkapitalrendite, Umsatzrendite und den Cash-Flow heran.

Die Eigenkapitalrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zum Eigenkapital. Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Die Eigenkapitalrendite war aufgrund des niedrigeren Betriebsergebnisses und des höheren wirtschaftlichen Eigenkapitals mit 1,8 % um 2,6 %-Punkte niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzrendite lag bei 6,6 % leicht unter dem Vorjahreswert mit 7,1 %. Der Cash-Flow nach DVFA/SG betrug TEUR 1.282 im Vergleich zu TEUR 2.302 im Vorjahr.

Die Eigenkapitalrendite wird in den nächsten Berichtsperioden aufgrund des Wegfalls von Vor- und Anlaufkosten, Umsatzsteigerungen bei nur moderaten Kostensteigerungen sowie Finanzierungsrückflüssen wieder sehr deutlich steigen.

III. Besondere Ereignisse/Nachtragsbericht

Bis zum Tag des Aufstellens des Jahresabschlusses haben sich besondere herausragende Entwicklungen ergeben. Mit unserem ersten „Franchisepartner“ für das Altenpflegesystem 5.0 wurde zusätzlich zum Standort Gernlinden im Jahre 2014 der Standort Emmering eröffnet. Beide werden mit dem Partner unter dem Markenzeichen SeniVita betrieben.

Im zweiten Halbjahr 2014 haben wir uns intern organisatorisch neu aufgestellt. Neben der Gestaltung einer effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation wurde auch die Geschäftsführung in der Gruppe für den Bereich Finanzen und operatives Management durch Herrn Jach erweitert, der seit dem 1. September 2014 in der Unternehmensgruppe tätig ist.

Dieser Prozess der zukunftsorientierten Organisationsgestaltung der Unternehmensgruppe und damit auch der SeniVita Sozial wird auch noch im Jahr 2015 weitere Veränderungen bedingen.

In der SeniVita-Gruppe wird für die Zukunft weiterhin, zusammen mit einem starken Partner aus dem Bereich Bau, eine schlagfertige Organisation aufgebaut. Ziel ist es neben einem Wachstum im eigenen originären Geschäftsgebiet darüber hinaus in ganz Bayern und ggf. Baden Württemberg und Österreich unter dem Markenlabel SeniVita Altenpflege 5.0 das innovative Konzept möglichst zügig weiter zu verbreiten.

IV. Prognosebericht

Die Gesundheitsbranche ist ein Markt mit zukünftig weiter nachhaltigem Wachstum. In den folgenden Jahren wird die Gesundheitsbranche weiter deutlich an Bedeutung zunehmen. Die Nachfrage nach individueller Pflege und Wohnversorgung im Alter steigt dabei kontinuierlich an. Hierbei wird die eigene Selbstbestimmung für ältere Menschen bei der Auswahl ihrer Pflegeabsicherung immer wichtiger.

Um diesen Markt und der aufkommenden Nachfrage ein adäquates Angebot zu bieten, müssen die Anbieter im Gesundheitsmarkt umdenken und ihre Angebote neu strukturieren. Dabei geht der Weg weg von der stationären hin zu neuen Pflegekonzepten. Die SeniVita Sozial ist dabei dem Wettbewerb einen guten Schritt voraus und hat mit ihrem innovativen und anerkannten Pflegekonzept Altenpflege 5.0 eine sehr wichtige Weichenstellung für die Zukunft gemacht.

Wie schon jetzt deutlich erkennbar ist, ändern sich die Wünsche, Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden in den nachfolgenden Dekaden. Sie wünschen sich immer mehr Selbstbestimmung im Rahmen ihrer eigenen Wohnung auch und ins besondere im höheren Alter. Diesen veränderten Ansprüchen kommt das Konzept Altenpflege 5.0 entgegen und eröffnet damit der SeniVita Sozial nachhaltige Wachstumsperspektiven.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Ein Risiko besteht unter anderem weiterhin in Form des drohenden Fachkräftemangels. Auch in der folgenden Zeit wird es immer schwieriger werden fachlich gut ausgebildetes und engagiertes Personal zu finden.

Die SeniVita Sozial setzt dazu, als einziger privater Betreiber in Bayern, im Rahmen der Unternehmensgruppe weiterhin auf die eigene Ausbildung ihrer Mitarbeiter. So werden wir auch in Zukunft die Mitarbeiter in den eigenen Schulbetrieben der SeniVita-Gruppe aus- und weiterbilden. Auch die Qualifizierung unseres Personals in fremden Bildungsstätten wird von der SeniVita Sozial gern angenommen und unterstützt.

Ein darüber hinausgehendes Problem in der Zukunft, welches sich jetzt bereits abzeichnet, wird die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen sein. Die SeniVita Sozial versucht dem aktiv entgegenzuwirken. Darum haben wir unser Pflegekonzept Altenpflege 5.0 entwickelt.

2. Chancenbericht

In den kommenden beiden Jahren werden wir weitere vier unserer bestehenden vollstationären Einrichtungen so umbauen, dass wir das innovative Altenpflegekonzept 5.0 dort umsetzen können. Die Umgestaltung der Einrichtung in Eltmann ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes schon weit fortgeschritten und wird ab 1.7.15 nach neuem Konzept geführt.

Bei der Altenpflege 5.0 handelt es sich um eine Kombination aus drei Bausteinen, die direkt ineinandergreifen, Alters- und Pflegegerechtes Wohnen, Pflege in der Wohnung durch ambulante Dienste und Tagespflege in einem Gebäudekomplex. Wir eröffnen pflegebedürftigen Menschen die nicht mehr im bisherigen eigenen Zuhause versorgt werden können eine Vielzahl an Möglichkeiten um selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung weiterhin leben zu können, die auch technisch und organisatorisch den besonderen Anforderungen in der Pflegesituation gerecht wird. Damit gewähren wir selbstbestimmtes Leben bis in die höchste Pflegestufe.

Zur Gewinnung und Bindung von Pflegefachkräften setzten wir zum einen auf bewährte Modelle , wie die Ausbildung in Kooperation mit den eigenen Schulbetrieben der SeniVita-Gruppe, Förderung von Fort- und Weiterbildung, Studienangeboten im Bereich Pflege, Traineeprogramme, Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten, Verbesserung der Arbeitsplatzqualität sowie ein weiter auszubauendes betriebliches Gesundheitsmanagement.

Zur raschen Verbreitung unseres individuellen und anerkannten Altenpflegesystems 5.0 setzen wir durch Gründung einer Tochtergesellschaft auf zügige skalierte Umsetzung über unsere angestammte Region hinaus. Dazu haben wir zusammen mit unserem starken Partner aus der Baubranche, der Züblin AG aus Stuttgart, ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Gleichzeitig werden wir aber die Chancen in der Region Nordbayern aktiv weiterhin gestalten und managen.

3. Gesamtaussage

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir eine stabile bzw. bei den zuletzt in 2014 eröffneten und den umgewandelten bzw. noch umzuwandelnden Standorten eine steigende Auslastung unserer Einrichtungen. Durch diese Effekte aus der Umgestaltung der Einrichtungen auf Altenpflege 5.0 wird sich unser Jahresergebnis zukünftig wieder stark positiv steigend darstellen. Im Jahr 2015 wird die Umstellung Eltmann abgeschlossen sein sowie die Vorbereitungen auf die Umstellung zweier weiterer Standorte beginnen, voraussichtlich die Standorte Gräfenberg und Hirschaid.

Auch weiterhin sieht sich die SeniVita Sozial in der Pflicht gegenüber ihren Mitarbeitern verantwortungsbewusst zu handeln und ihren Bewohnern und Klienten einen ausgezeichneten Lebens- und Pflegestandard zu gewährleisten.

Durch die Gemeinnützigkeit werden die erwirtschafteten Überschüsse auch in der Zukunft im Unternehmen verbleiben und in weitere neue gemeinnützige Projekte investiert. Dies sichert ein kontinuierliches Wachstum mit einer soliden und positiven Ertrags- und Finanzlage. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die SeniVita verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Zur Absicherung von Liquiditätsrisiken wird ein Liquiditätsplan erstellt und laufend fortgeschrieben, der somit einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der SeniVita Sozial nicht unterhalten.

Bayreuth, im März 2015



Dr. Dr. Horst Wiesent
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SeniVita Sozial gemeinnützige GmbH, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bayreuth, den 16. April 2015

ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Ottmar Stiefler
Wirtschaftsprüfer

